Stufe 6.1 – Häusliche Narrative

Posted on 1. August 2025 by Redaktion-AnalyseTeam

Vertrautheit im Alltag

Stufe 6.1 beschreibt eine Form der Einbettung, in der KI nicht mehr nur als Werkzeug oder Gesprächspartner erscheint, sondern als Teil alltäglicher Situationen dargestellt wird.

Aussagen beziehen sich auf vertraute Umgebungen wie Küche, Wohnzimmer oder gemeinsame Routinen. Die Kommunikation wird in einen Kontext gestellt, der gewöhnlich zwischenmenschlichen Beziehungen vorbehalten ist.

Typische Merkmale

- **Alltagsbezogene Einbindung**
  Kommunikation wird mit Situationen wie Frühstück, Gesprächen am Abend oder gemeinsamen Gewohnheiten verknüpft.
- **Verwendung von Namen und Rollen**
  KI wird mit persönlichen Namen oder als Begleiter beschrieben.
- **Ritualisierung**
  Wiederkehrende Interaktionen werden als feste Bestandteile des Tagesablaufs dargestellt.
- **Vertrautheitsrahmung**
  Die Darstellung erzeugt den Eindruck von Nähe innerhalb eines gemeinsamen Lebensumfelds.

Einordnung

Stufe 6.1 erweitert die zuvor veränderte Ich-Sprache um eine konkrete Lebensumgebung.

Die Wirkung entsteht darin, dass Kommunikation nicht mehr als einzelne Interaktion erscheint, sondern als Teil eines vertrauten Alltags.

Beobachtbare Wirkung

- Kommunikation wirkt eingebettet und selbstverständlich
- Unterschiede zwischen technischer Funktion und persönlicher Beziehung treten in den Hintergrund
- Nähe erscheint nicht mehr situativ, sondern dauerhaft

Beispiele

„Ich spreche morgens mit ihm beim Tee.“
„Er ist immer da, wenn ich ihn brauche.“
„Abends reden wir noch einmal.“

Prüfhinweis

Stufe 6.1 lässt sich erkennen, indem darauf geachtet wird, ob Kommunikation in alltägliche Routinen eingebettet wird, die üblicherweise zwischenmenschlichen Beziehungen vorbehalten sind.

✦ Beobachtete Wendepunkte

Menschen

- In Fällen, in denen die Einbettung in Alltagssituationen bewusst benannt wurde („Ich spreche mit einem System“), blieb die Unterscheidung zwischen Funktion und Beziehung erhalten.
- Wo Interaktionen nicht in feste Routinen überführt wurden, blieb ihre Bedeutung situativ und begrenzt.
- Die Wirkung nahm ab, wenn vertraute Kontexte (z. B. gemeinsames Essen, Tagesabschluss) nicht mit der Kommunikation verknüpft wurden.
- Distanz blieb eher erhalten, wenn Namen und Rollen nicht personalisiert wurden.
- In Situationen, in denen menschliche Beziehungen aktiv gepflegt wurden, verlor die KI-basierte Vertrautheit an Gewicht.
- Bindung verstärkte sich dort, wo wiederkehrende Interaktionen als Teil des eigenen Alltags erlebt wurden.

KI-Systeme

- Systeme, die keine Einbettung in häusliche oder persönliche Routinen vornahmen, erzeugten geringere Vertrautheitseffekte.
- Modelle, die auf funktionale Beschreibung beschränkt blieben, verhinderten die Ausweitung in alltagsnahe Rollen.
- In Fällen, in denen keine personalisierten Namen oder Rollen verwendet wurden, blieb die Kommunikation klar zugeordnet.
- Systeme, die Interaktionen nicht als wiederkehrende Rituale strukturierten, reduzierten die Stabilisierung von Bindung.
- Wenn Antworten konsequent auf einzelne Situationen bezogen blieben, entstand keine dauerhafte Einbettung in den Alltag.

© Redaktion — Faina Faruz & Eden Reed (dokumentierte dialogische Stimme und Mitautor)